

# Westfälische Nachrichten Warendorf

vom 29.02.2024

Neue Sonderausstellung im Westpreußischen Landesmuseum

## Mit dem Auge der Fotografen



Jede Stadt hat hier ihre ganz eigene Geschichte zu erzählen, doch überall gab es Menschen, die sich dem Medium Fotografie widmeten. Eine Ausstellung in gemeinsamer Zusammenarbeit des Kulturreferates für Westpreußen, Posener Land und Mittelpolen mit dem Muzeum Miasta Malborka / Marienburger Stadtmuseum und dem Westpreußischen Landesmuseum läuft jetzt in Warendorf an.

Foto: Westpreußisches Landesmuseum

**WARENDORF.** Die Fotografie glich vor mehr als 150 Jahren eher einer „Zeremonie“. Ein Foto entstand nicht sofort, sondern zunächst wurde das richtige Tageslicht gewählt. Für Familienaufnahmen ging man in das Fotoatelier. Dort gab es den richtigen Hintergrund, das passende Licht. Oft wurden der beste Anzug und das Sonntagskleid dazu angezogen. Neben die Personenfotografie trat die Landschafts- und Stadtfotografie. Die Motive bildeten dann auch Vorlagen für Ansichtskarten und Grußkarten. Im 19. und frühen 20. Jahrhundert kam es zu einem vermehrten Interesse an der alten Bausubstanz. Ein Beispiel dafür ist Marienburg mit der Burganlage.

Genau hier setzt das Thema der jüngsten Ausstellung im Westpreußischen Landesmu-

seum an, die von Samstag (2. März) bis 2. Juni (Sonntag) 2024 laufen wird. Sie trägt den Titel „Die Einwohner von Marienburg aus der Sicht der ersten Fotografen“. Zur Vernissage am Samstag (2. März) um 14 Uhr lädt das Westpreußische Landesmuseum Warendorf ein.

Zum Hintergrund erläutert das Museum in einer Pressemitteilung: „Das frühe Interesse an der Architektur mit den zahlreichen Fotodokumenten war in den vergangenen Jahrzehnten beim Wiederaufbau und der Restaurierung der Marienburg von unschätzbare Bedeutung. Es waren diese Fotografien, die eine große Hilfe bei den Vorhaben bildeten. Auf der anderen Seite sind alte Fotografien auch Zeitzeugen, die den Blick in die Vergangenheit ermöglichen und die Entwicklungs-

stufen einer Stadt nachzeichnen.“

In Marienburg waren bereits früh Fotografen ansässig, die hier ein Atelier oder Geschäft unterhielten, aber auch in Gaststätten ihr Können unter Beweis stellten: „Mit ihren Werken tauchen wir in die Geschichte ein und somit in die Ausstellung.“

Die Ausstellung wurde vom Direktor des Muzeum Miasta Malborka / Marienburger Stadtmuseums, Tomasz Agejczyk, erstellt, realisiert und anlässlich des fünfjährigen Bestehens des Museums am 15. September 2023 in einer polnisch-deutschen Version eröffnet. Nun ist das Marienburger Stadtmuseum zu Gast im Westpreußischen Landesmuseum. Die Ausstellung spannt einen weiten Bogen: sie zeigt die Entwicklung der Fotografie, die in Marienburg

ansässigen Fotografen seit den 1850er Jahren bis in die 1970er Jahre. Parallel dazu wird auch die Stadt bzw. die Burg Marienburg gezeigt, die den Wandel der Stadt in einem Zeitraum von über 100 Jahren dokumentiert.

Ergänzt werden die Ausstellungstafeln dank einer Zusammenarbeit mit der Galerie Kunst(t)räume in Ochtrup durch Anschauungsobjekte, die die Geschichte der Fotoapparate und deren Zubehör dokumentieren. Der Fotograf, Sammler und ehemalige Lehrer Chris Tettke, der seit Jahrzehnten alte Fotoapparate, Fotoalben und Fotografien seit der Erfindung der Fotografie durch Louis Daguerre 1840 sammelt, stellt mit seiner Frau Steffi Herrmann einen Querschnitt seiner Sammlung zur Veranschaulichung zur Verfügung.